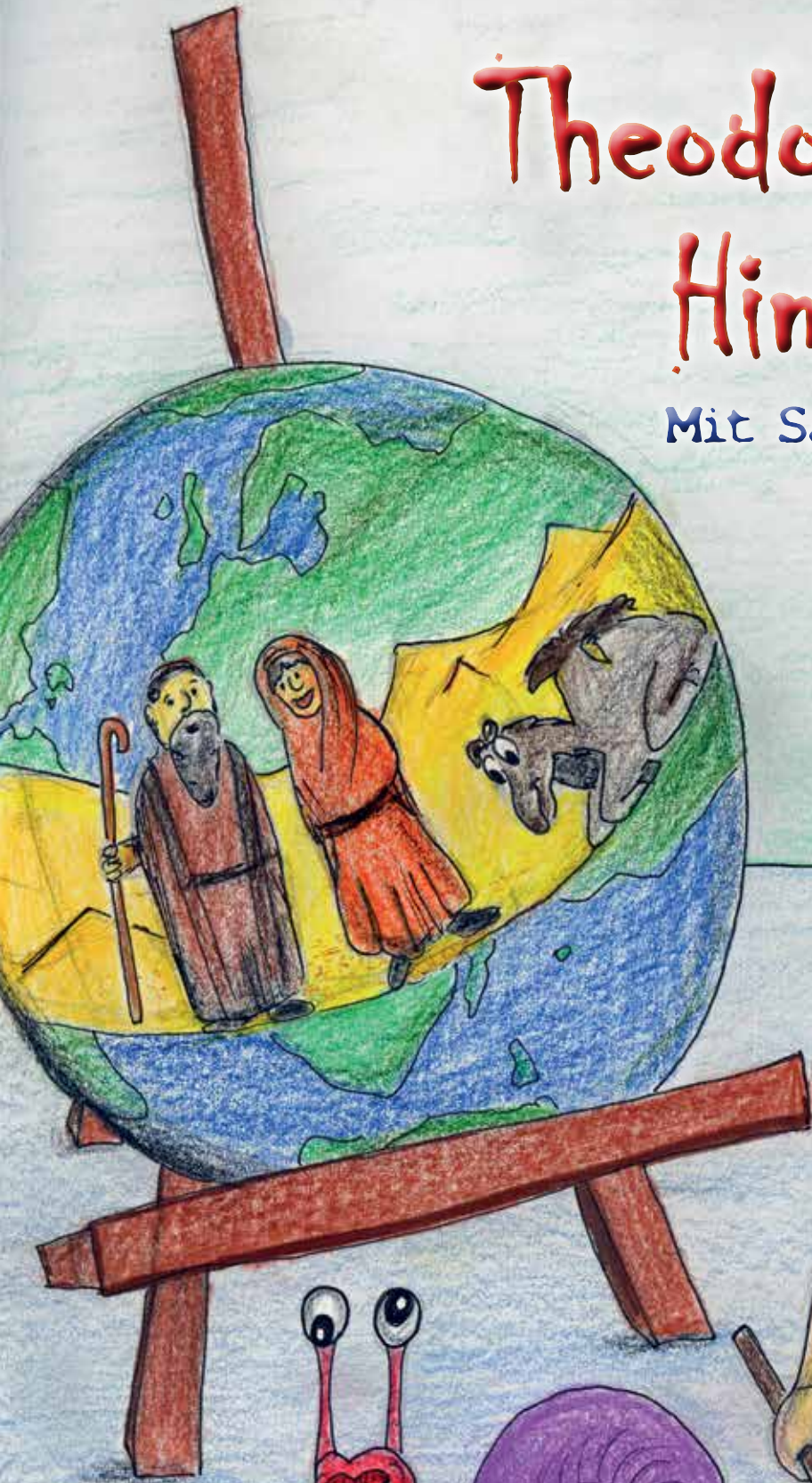


# Theodor und die Himmelskraft

Mit Sarah und Abraham  
auf Wüstentour



**Arbeitshilfe  
für Kinderbibelwochen**

Herausgeber

**KIRCHE UNTERWEGS**

der Bahnauer Bruderschaft e.V.

[www.kircheunterwegs.de](http://www.kircheunterwegs.de)



# Theodor und die Himmelskraft

Mit Sarah und Abraham auf Wüstentour  
und von Gottes Schutzausrüstung fürs Leben



## Inhalt

### Einführung

Himmelskraft, Einleitung .....	3
Hinweise: Bibeltheater, Rollen, Kleingruppe .....	7
Lieder .....	9

### Entwürfe für die Kinderbibelwoche

1. Der Gürtel und Gottes Wahrheit .....	11
2. Der Brustpanzer und Gottes Gerechtigkeit .....	24
3. Der Schutzschild und Gottes Vertrauen .....	35
4. Schuhe, Helm und Gottes Frieden und Erlösung .....	47
5. Das Schwert und Gottes Wort und Geist .....	56
Anhang: Literatur und Personenliste fürs Bibeltheater .....	63
Wochenübersicht .....	64



## Impressum

### Herausgeber & Vertrieb

#### KIRCHE UNTERWEGS

der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Leiter: Diakon Manfred Zoll, Fon: 07 191.61 983

Geschäftsstelle: Im Wiesental 1 | 71554 Weissach im Tal |

[www.kircheunterwegs.de](http://www.kircheunterwegs.de) | [info@kircheunterwegs.de](mailto:info@kircheunterwegs.de)

Texte und Ideen: Manfred Zoll, Elke Heinrichsohn, Bettina Braun

Redaktion: Manfred Zoll

Layout, Fotos: Manfred Zoll

Titelgrafik: Hanna Hufnagel

Auflage: 1. Auflage 2014 | 5000 Stück

Wir danken den Teams der KIRCHE UNTERWEGS, die bei den Ferienprogrammen auf Campingplätzen diese Entwürfe erprobt und mit reichlich Ideen bereichert haben, sowie den Gemeinden Höpfigheim und Erbstetten für die Erprobungs- und Testphase und die ideenreiche Zusammenarbeit!

#### © 2014. Alle Rechte vorbehalten!

Wir bitten auf das Kopieren der Texte – auch auszugsweise – zu verzichten. Mit dem Verkauf der Arbeitshilfe wird die Neuentwicklung von Arbeitshilfen ermöglicht. Im Übrigen sind die Preise für die Arbeitshefte sehr knapp kalkuliert und wir bieten attraktive Staffelpreise! Wenn man dagegen den Aufwand an Material und Zeit fürs Kopieren rechnet ... dann lohnt sich der Kauf der Arbeitshilfen fürs gesamte Mitarbeiterteam allemal. Vielen Dank für Ihr Verständnis! – Wer trotzdem kopiert – ggf. auch nur Auszüge –, den bitten wir um eine Spende nach eigenem Ermessen für die KiBiWo-Arbeit der KIRCHE UNTERWEGS. IBAN: DE65 60250010 00000 24 110, Kreissparkasse Rems-Murr, BIC: SOLADES1WBN. Wir stellen gerne auch eine Spendenbescheinigungen aus. Vielen Dank für ihre Unterstützung!



# Himmelskraft - Einleitung

## Schutz für Herz, Leib, Seele und Geist

Der Künstler Theodor Tischbein und seine Schnecke Tiffany tauchen ein in die Welt der Bibel. Dieses Mal hat es Theodor die Waffenrüstung Gottes angetan. Voller Begeisterung liest er die Sätze in der Bibel. Während Theodor schon an seiner Rüstung baut, erzählt ihm die Schnecke Tiffany, dass Gott die Gegenstände der „Waffenausrüstung“ als Vergleich benutzt. Sie stehen für Schutz und Abwehr, sie dienen als Bild für die „Schutzausrüstung“, die wir brauchen um Angriffen auf den Glauben, auf unsere Beziehungen, auf unser Leben standhalten zu können. Die sogenannte Waffenrüstung Gottes dient dem Schutz, dem Frieden und der Geborgenheit.

Der Begriff dafür ist Resilienz (Widerstandskraft): Er bezeichnet – bildlich gesprochen – eine Art Schutzhülle, an der die Bedrohungen („Pfeile des Bösen“) abprallen. Um den Begriff zu verstehen, ist auch das Bild des Stehaufmännchens hilfreich: Aus jeder Lage kann es sich wieder aufrichten. Es steht dafür, sich nicht unterkriegen zu lassen. Woher bekommt ein Mensch diesen Schutz, diese Abwehrkräfte? Dass er widerstandsfähig wird gegen Anfeindungen, gegen Bedrohungen wie Misstrauen, Neid, Angst oder Sorge? Dass er den Herausforderungen und Anforderungen des Lebens gewachsen ist? Was ist dafür nötig?

Der Epheserbrief bringt dafür mit der „geistlichen Waffenrüstung“ ein spannendes Bild. Waffen sind im Alltag von Kindern präsent. Waffen faszinieren. Kleine Jungs sammeln Stöcke und ballern damit virtuell drauf los – ob uns das recht ist, ob wir das erzieherisch zu verhindern versuchen oder nicht. Virtuelle Spiele, Fernsehen oder Holzstockchen: Ballern macht Kindern – vor allem Jungs – Spaß.

Waffen sind verpönt. Und von der Bibel erwartet man nicht gerade, dass sie Waffen als Sinnbild für Frieden und Vertrauen verwendet. Epheser 6 greift das Bild eines römischen Legionärs auf – deutet es aber um. Es ist ganz klar: Hier geht es nicht um Angriffswaffen, sondern um eine Schutzausrüstung. Wahrheit, Gerechtigkeit, Erlösung, Vertrauen und Frieden machen stark, richten auf – wie bei einem Stehaufmännchen. Der Glaube bewahrt also nicht vor Gefahren. Aber durch den Glauben gibt Gott die nötigen inneren, emotionalen Abwehrkräfte fürs Leben. Bei der sogenannten „Waffenrüstung Gottes“ geht es also im Kern um eine Schutzausrüstung für die Seele, den Geist und das Herz des Menschen.

Diese Himmelskraft wirkt sich im konkreten Leben aus: Dies zeigen wir beispielhaft an den Geschichten von Abraham und Sarah. In dieser Geschichte sehen die Kinder exemplarisch, was passiert, wenn man nicht den „Gürtel der Wahrheit“, das „Schild des Vertrauens“ oder den „Panzer der Gerechtigkeit“ trägt – bzw. wie sehr dieser Schutz hilft, um in den Herausforderungen des Lebens bestehen zu können.

So eröffnet sich direkt ein erlebnishafter Zugang zu einer ganz tiefen emotionalen Welt, die allerdings auch sehr zart und sensibel ist: die menschliche Gefühlswelt ist sehr verletzlich und sucht Stabilität. Auf dem Hintergrund der Geschichten von Abraham und Sarah können die Kinder gemäß ihrem Alter die Schutzausrüstung aus dem Epheserbrief erfahren und reflektieren. Und die beiden witzigen Figuren – Theodor Tischbein und die Schnecke Tiffany – ermöglichen dies auf sympathische, kindgemäße Weise, die klein und groß anspricht.

## Epheser 6,10-17 und 1. Mose 12-24: Bewährungsproben

### Berufung und Segen

Wir tauchen ein in die Welt der Orientalen. Die Sippe Abrahams zieht als Nomadenstamm aus dem Osten des Vorderen Orients gen Mittelmeer. Die ursprüngliche Heimat war Ur in Chaldäa und liegt im heutigen Irak. Sie ist eine der ältesten Stadtgründungen der Sumerer und war ein bedeutendes Zentrum in Mesopotamien.

Zunächst schlägt die Großfamilie Abrahams in Haran (möglicherweise zwischen Irak und Palästina) ihre Zelte auf. Auf Gottes Geheiß hin verlässt Abraham mit Sarah, seinen Knechten, Mägden und Tieren die Heimat. Eine große Herausforderung ist damit verbunden. Gott verspricht ihm neues Land und viele Nachkommen. Aus dem noch kinderlosen Paar Abraham und



Sarah soll ein großes Volk werden; und zwar „so zahlreich wie die Sterne“ sind. Nun, jedes Volk hat mal klein angefangen, aber von diesem Anfang ist nichts zu sehen. Und so wird Abrahams und Sarahs Vertrauen über eine sehr lange Zeit auf die Probe gestellt. Dazu kommen viele Herausforderungen, die das (Nomaden-)Leben stellt. Mehrere „Angriffe“ auf den Glauben und das Leben der Sippe Abrahams werden in der Geschichte erzählt. Und die Frage ist: Wie können sich Sarah und Abraham wappnen gegen diese Bewährungsproben?

### Die Schutz-Waffen. Epheser 6,(10)13-17(18)

Ephesus war eine bedeutende Hafenstadt in Kleinasien. Am Ende seiner zweiten Missionsreise (Apg 18,19-20) hat Paulus sie besucht. Im Abschnitt von der Schutzausrüstung geht es darum, gerüstet zu sein für die Bewährungsproben, die den Christen bevorstehen.

Die Liste der Waffenrüstung entspricht der Bewaffnung der römischen Legionäre zur Zeit des Paulus.

Der Schreiber des Epheserbriefes verwendet die Sprache des römischen Militärs: „Legt die Waffen an, die Gott euch gibt.“ Um welche Waffen handelt es sich? Es geht um Verteidigung und Schutz: „Damit könnt ihr Widerstand leisten am Tag des Unheils.“ Christen bekommen eine Ausrüstung, die dabei hilft, widerstehen zu können gegen das, was Beziehungen zu Freunden und Partnern zerstört, was Vertrauen zu Gott und den Menschen stört, was Leben in die Enge treibt. Widerstand gegen die Mächte der Habgier und Machtgier, gegen Lüge und Neid ... Christen brauchen Widerstandskraft, Abwehrkräfte für die Seele, Schutz des Christen von Kopf bis Fuß.

#### Die Wahrheit: Gürtel

Im Waffengürtel stecken normalerweise Pistole oder Messer. Im Gürtel der Schutzausrüstung steckt die Wahrheit Gottes. Worum geht's?

1. Die Wahrheit Gottes: Gott verspricht dem Abraham Land, Geleit, großes Volk, Segen. Erfüllt Gott sein Versprechen? Es ist also keine abstrakte sondern ganz konkrete Wahrheit. „Tat-Wahrheit“: Macht Gott wahr, was er versprochen hat? Oder bleiben es vage Versprechungen? Gottes Wahrheit für alle Welt bedeutet: Gott liebt dich und vergisst dich nicht. Diese Wahrheit macht stark.
2. Abrahams Verhältnis zu Wahrheit und Lüge wird auf die Probe gestellt: Eine Hungersnot zwingt ihn, mit seinem Tross nach Ägypten zu ziehen. Mit einer List will er seine Haut retten: Seine Frau Sarah gibt er dem Pharao als Schwester aus. Sarah landet im Harem des ägyptischen Königs und Abraham im Beduinenhotel. Doch der Schwindel fliegt auf und Abraham wird mit Schimpf und Schande davongejagt.

Die Erfahrung der ersten Geschichte ist leicht übertragbar: Lüge macht schwach, angreifbar. Die Wahrheit macht stark. Darum: „Zieht an den Gürtel der Wahrheit.“ Auch wenn eine Notlüge einfacher scheint. Aber sie macht angreifbar, erpressbar, schwach. Das ist unsere menschliche Erfahrung.

Im Blick auf Gottes Wahrheit bleibt unser Glaube nicht frei von Herausforderungen oder Bewährungsproben. Zweifel fragen: Gibt es denn wirklich einen Gott, der für uns da ist? Ist er denn wirklich ein Gott der Liebe, wo doch vielerlei Böses in der Welt passiert? Wo ist denn Gott in dem Streit und Versagen, in meiner Schwäche und Niederlage, in meiner Angst oder Krankheit? Warum spüre ich nicht wie er hilft?

Die Wahrheit Gottes über unserem Leben lautet: Du bist bedingungslos geliebt. Sie gibt nicht auf alle Fragen Antworten – und schon gar nicht einfache Antworten. Aber sie macht stark, weil sie eine Beziehung gründet, weil Liebe stark macht. Denn im Kern geht es nicht nur darum, dass Gott sein Versprechen – Land und Kinder für Abraham – erfüllt oder dass wir nicht lügen sollen. Gottes Wahrheit – unbedingt und bedingungslos von Gott geliebt zu sein – macht stark, wenn wir dies im Vertrauen annehmen und erfahren. Aus dieser Liebe Gottes erhalten wir die Kraft, damit Leben gelingt und zum Ziel kommt: „Werdet stark durch eure Verbundenheit mit dem Herrn.“

#### Die Gerechtigkeit: Brustpanzer

Der Brustpanzer wird individuell angepasst. Er schützt die inneren Organe. Die Gerechtigkeit schützt das Herz, den Ort der Gewissheit und Hoffnung, des Muts und Lebenssinnes. Die Gerechtigkeit Gottes für unser Leben heißt: Nicht weil du so fehlerlos bist, sondern weil Gott dich liebt, nimmt er dich an. Gottes Gerechtigkeit schützt das verletzte Herz. Individuell als Schutz angepasst.

# 1. Der Gürtel & Gottes Wahrheit

## 1. Mose, 12 & Epheser 6,10-14a

**Leitgedanke:** Die Wahrheit Gottes deckt auf, bringt ans Licht und tut gut. Sie schützt unser Vertrauen zueinander, weil sie Beziehung gründet.

**Merkvers:** „Tragt die **Wahrheit** als Gürtel um eure Hüften“ Eph 6,14a

## Einführung

### Gürtel der Wahrheit: Eph. 6,14a

Das Anlegen des Gürtels signalisiert die Einsatzbereitschaft des Legionärs. Im „Waffengürtel“ der Christen stecken keine verletzenden oder tötenden Waffen, sondern die Wahrheit. Auch die Wahrheit kann gefährlich und unangenehm sein: Wenn Lüge, Halblüge, Notlüge oder Unwahrheit ans Licht kommen. Wenn Ungehorsam oder Untreue enthüllt werden. Wenn Schuld aufgedeckt wird. Aber die Wahrheit bedeutet nicht Rechthaberei oder Überheblichkeit („Ich hab's ja schon immer gewusst!“), sondern sie zielt auf das Evangelium. Und darum lautet Gottes Wahrheit: Gott liebt dich, so wie du bist und vergisst dich nie. Insofern beinhaltet Wahrheit die Zuverlässigkeit und Treue Gottes, mit der er zu uns Menschen steht. Sie gründet eine dauerhafte, intensive Beziehung und beschränkt sich nicht auf richtig oder falsch. Gott tut, was er sagt: Wenn er von Liebe und Treue zu seiner Schöpfung spricht, dann gilt das für alle Zeit. Wenn er retten und heilen will, dann gilt das – und dann dürfen wir auf diese Wahrheit Gottes vertrauen: Er kommt mit seiner Schöpfung, mit jedem einzelnen, zum Ziel. Daran ändern auch unsere widersprüchlichen Erfahrungen nichts.

### Abraham: 1. Mose 12

Abraham (um bei den Kindern Verwirrungen zu vermeiden, nennen wir ihn von Anfang an bei diesem Namen, den er erst später erhält, ebenso Sarah) wird von Gott berufen: Neues Land, großes Volk und Segen sind Gottes Versprechen. So schickt er den Patriarchen los gen Westen. Gottes Treue zieht mit ihm, somit ist er umgürtet von der Wahrheit, dem Schutz Gottes. Abraham lässt sich ein auf Gottes Zusage, er vertraut darauf, dass die Berufung wahr ist und Gott seine Worte wahr macht. So bricht er auf und zieht mit seinem gesamten Besitz (Menschen, Tiere, ...) in ein ihm völlig fremdes Land. Doch bald kommen erste Zweifel: Hungersnot, Nahrungssuche in Ägypten, Begegnung mit Ägyptens Pharao. Dort verliert er sich in der Halbwahrheit: „Sarah ist meine Schwester“. Er verstrickt sich in Lügen und liefert so Gottes Verheißung (Zusage) an den Pharao aus. Um ein Haar wäre damit das Versprechen vom großen Volk ins Leere gelaufen. Doch so leicht lässt Gott sich nicht unterkriegen: Er will sein Versprechen erfüllen – darum wird Sarah aus Pharaos Harem befreit. Abraham und Sarah ziehen zurück in das Land, das Gott ihnen geschenkt hat. Gottes Versprechen bleibt gültig, er hält an der Berufung und Beziehung fest, auch wenn Menschen aus Angst sich in die Lüge versteigen.

Gottes Wahrheit bedeutet: Er erfüllt, was er versprochen hat. Das ist Sarahs Rettung!

### Für die Kinder

Zwei Ebenen: 1. Abrahams Lüge und Halbwahrheit. 2. Gottes Versprechen – steht er zu seinem Wort? Wahrheit macht stark, aber die Lüge macht schwach. Das gilt für beide Ebenen. In Sachen Wahrheit und Lüge haben sie sicherlich vielerlei Erfahrungen. Auf diesem Hintergrund können sie auch denken und spüren, dass Gottes Wahrheit für Abraham Treue bedeutet.

## Bibeltheater

### Anmoderation

*Himmelskraft, was könnte das sein? Wie wird man echt stark? Was macht uns denn so richtig stark?*

*Der Moderator zeigt verschiedene Utensilien: Hanteln, Fahrradhelm, Lauschuhe, Kletterseil, Bibel ... Was hat das mit Stärke und Kraft zu tun? (Kinderreaktionen!) Krafttraining macht stark, der Helm schützt den Kopf, und, um mit dem Rad einen Berg hochfahren zu können, braucht man sehr viel Kraft.*

*Und die Bibel? Da stehen Geschichten und Sätze drin, die gut tun und das Herz und die Gedanken stark machen ... darum geht's in der KiBiWo!*

### Requisiten

*Theodor: Gürtel, Werkzeug, Holzstücke, Metallteile, Blech ... Schokolade, Bibel*

*Bibeltheater: Kulissenbild Pyramide oder Wüste, leicht abbaubares Zelt (Bockleiter, Tuch drüber), Thron, Taschen ...*

### Theodor Tischbein

*Theodor steht in seiner Werkstatt. Auf seinem Werk Tisch liegt aufgeschlagen die Bibel. Daneben liegen jede Menge Papier, Schrauben, Holz, Skizzen, die Theodor in einer Rüstung darstellen ...*

*Theodor bastelt und klopft an einem Gürtel herum. Tiffany kommt.*

Tiffany (gähnt): Guten Morgen Theodor.

Theodor (hüpfte begeistert herum): Hallo Tiffany!

Tiffany: Was ist denn das für ein Lärm, Theodor?

Theodor: Gürtel und Schwert, Schild und Schutzhelm! Auf in den Kampf!

Tiffany (schaut sich um): Aber Theodor, was machst du denn?

Theodor (schaut kurz erstaunt auf): Bibel lesen!

Tiffany (ungläubig): Was? Bibel lesen? Und was sollen die Waffen?

*Theodor hält Teile seiner Rüstung zur Anprobe hoch.*

Theodor (nickt eifrig): Ich baue die Waffenrüstung Gottes. Hier: Waffengürtel, Brustpanzer, Helm, Stiefel, Schild und das Schwert.

*Theodor hält nacheinander begeistert die Dinge oder das Material dazu hoch.*

Tiffany: Die Waffenrüstung Gottes, so so! Hab gar nicht gewusst, dass Gott Waffen braucht.

Theodor: Nee! Die Waffenrüstung ist für mich!

Tiffany: Wozu brauchst du Waffen?

*Theodor nimmt die Bibel zur Hand und überfliegt kurz.*

Theodor: Ja! Hör zu, ich lese aus der Bibel: „Ihr sollt zu den Waffen greifen, die Gott euch gibt.“ Toll!

*Theodor klatscht begeistert in die Hände. Er ist „Feuer und Flamme“!*

Tiffany: Wie bitte, Waffen von Gott?

Theodor: Ja, steht hier!

Tiffany: Aha! Und was sind das für Waffen von Gott?

*Theodor beginnt zu lesen... Während er vorliest, hält er immer die entsprechenden Gegenstände hoch, setzt sie auf oder probiert*



*sie aus. Beim Lesen betont er immer die Teile der Rüstung, über die anderen Sachen liest er hinweg*

Theodor: Ich lese: „Tragt die Wahrheit als **Gürtel** um eure Hüfte und zieht die Gerechtigkeit als **Brustpanzer** an. Und tragt an euren Füßen **Stiefel** und zwar die Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden zu verkünden.“

Tiffany: Halt, Theodor, da haben wirs! Das ist eine Schutzausrüstung! Sie soll dich schützen und Frieden bringen.

Theodor: Aber erst muss ich kämpfen. Und Kämpfen ist Feuer und Schwert und Schweiß und ...

Tiffany: Nun mal halblang, mein lieber Theodor.

*Theodor schwingt sein Schwert und hüpfert hin und her und ruft.*

Theodor: ... kämpfen!

Tiffany: Theodor! Sei friedlich!

*Theodor hält inne.*

Tiffany (*schüttelt den Kopf*): Meinst du, Gott möchte, dass du den Leuten mit einem Pappschwert vor der Nase rumfuchtelst?

*Theodor lässt nachdenklich sein Schwert sinken.*

Theodor: Tiffany, du hast recht. Das ist auch irgendwie komisch.

Tiffany: Wahrheit, Vertrauen, Gerechtigkeit, Frieden. Das ist bestimmt so eine Art Schutzausrüstung. Lies nochmal. Was kommt denn als erstes?

*Theodor nimmt die Bibel in die Hand und liest dieses Mal langsamer.*

Theodor: Als erstes: „Tragt die **Wahrheit** als Gürtel um eure Hüften ...“

*Theodor nimmt in die eine Hand den Gürtel, in der anderen ist die Bibel, er kratzt sich nachdenklich am Kopf.*

Theodor: Hä, jetzt versteh ich gar nichts mehr.

*Theodor legt die Bibel ab; denkt nach, sieht sich den Gürtel an.*

Theodor: In einem Waffengürtel stecken normalerweise Waffen drin.

*Tiffany ist begeistert dabei.*

Theodor: Beim Cowboy stecken Pistolen drin, beim Ritter das Schwert, beim Indianer das Messer.

*Theodor wurschtelt mit seinem Gürtel herum.*

Theodor: Wie soll ich mir denn die Wahrheit in den Gürtel stecken und um den Bauch binden? Wie soll ich mit der Wahrheit kämpfen?

*Zückt in Kampfpose sein Schwert und stellt sich vor Tiffany hin.*

*Tiffany fährt erschrocken in ihr Schneckenhaus zurück / oder zuckt zusammen, versteckt sich.*

Tiffany: Theodor! Du erschrickst mich!

Theodor: Entschuldigung. Wie ist das nun mit der Wahrheit-Waffe?

*Streichelt sanft über Tiffanys Schneckenhaus.*

Tiffany: Oh mein lieber Theodor, die Wahrheit ist keine Waffe, sondern ein Schutz gegen die Lüge.

Theodor: Hä? Wie soll das denn gehen?



Tiffany als Handpuppe

- Tiffany: Also, wenn ich sage: „Theodor, ich schenke dir Schokolade!“  
 Theodor: ... dann ist das ein Versprechen. Hmm. Lecker Schokolade ... ich freu mich.  
 Tiffany: Und wenn ich dir die Schokolade nicht schenke ...?  
 Theodor: ... dann ist das eine gemeine Lüge! Weil, erst versprichst du mir was und dann brichst du dein Versprechen. Voll gelogen. Typisch Tiffany!

*Wendet sich den Tränen nahe beleidigt ab ... sagt dann mit beleidigter Stimme, aber sehr engagiert ...*

- Theodor: Neulich hast du mir Schwarzwälder Kirschtorte versprochen. Und was hab ich gekriegt? Brennnesseln! Ich war so enttäuscht!  
 Tiffany: Brennnesseln sind lecker und viel gesünder!  
 Theodor: Aber nur für Schnecken, nicht für Theodors!  
 Tiffany: Mein lieber Theodor, siehst du, wie wichtig die Wahrheit ist?  
 Theodor: Ganz wichtig! Und wo ist jetzt die Schokolade? Oder hast du mich angelogen?  
 Tiffany: Das war doch nur ein Beispiel!  
 Theodor: Das ist jetzt eine Ausrede.

*Tiffany kramt Schokolade aus der Tasche.*

- Tiffany: Hier! Ich rede die Wahrheit.  
 Theodor: Danke, Tiffany. Ich liebe deine Wahrheit! Kann ich mir zwar nicht um den Bauch binden – aber schmeckt! Aber sag, wie ist das jetzt mit der Wahrheit Gottes?  
 Tiffany: Oh, gut, dass du mich erinnerst! Dazu hab ich eine Geschichte ...

*Tiffany beginnt den Anfang der Bibelgeschichte zu erzählen.*

*Theodor setzt sich gemütlich auf seinen Tisch und hört Schokolade essend gespannt zu.*

### Abraham-Szenen

*Kulisse: Sträucher, Steine etc.*

- Tiffany: Vor langer Zeit lebte ein Mann, der hieß Abraham.

*Abraham tritt auf. Mit Holzhacke o.ä. und arbeitet auf dem Feld. Im Hintergrund sein Zelt und seine Frau Sarah.*

- Stimme Gottes: Abraham!  
 Abraham: Was, wer spricht mit mir?  
 Stimme Gottes: Ich, dein Gott, rede mit dir. Hör zu ...

*Abraham schreckt auf, hört und kniet nieder*

- Abraham, verlass dieses Land, verlass deine Heimat, verlass deine Verwandtschaft und geh in ein neues Land. Ich werde dich führen.  
 Abraham: Aber was soll ich in der Fremde?  
 Stimme Gottes: Ich will dir neues Land schenken!  
 Abraham: Dort bin ich allein, dort kenne ich nie-





# Anhang

## Literatur

**Verteilheft für Kinder** zur Kinderbibelwoche „Theodor und die Himmelskraft“. Mit Erzählungen, Rätseln, Spiel und Anregungen, die Geschichten noch weiter zu vertiefen.

**CD-Rom** mit Grafiken, Vorlagen für die Werbung und allen Texten (Word-Datei) zur Arbeitshilfe „Theodor und die Himmelskraft“. Die auf der CD enthaltene PDF kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht ausgedruckt werden.

**Liedhefte und CDs** mit pfiifigen Kinderliedern

Infos, (Staffel-)Preise und Bestellung der Materialien: [www.shop.kircheunterwegs.de](http://www.shop.kircheunterwegs.de).

## Personen Bibeltheater

*In die weißen Felder können die Namen der Spielerinnen und Spieler des Bibeltheaters eingetragen werden.*

	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	FamGD
Moderation					
Theodor Tischbein					
Schnecke Tiffany					
Abraham					
Sarah					
Stimme Gottes					
Pharao					
Wache					
Knecht / Hirte (1) Elieser					
Knecht / Hirte (2)					
Knecht / Hirte (3)					
Melchisedek					
Bote					
5 bis 8 Schafe (evtl. Kinder spontan)					
Lot					
Hagar					
Ismael					



# Theodor und die Himmelskraft

Mit Sarah und Abraham auf Wüstentour



Thema	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. FamGD
<b>Bibelbezug</b>	<p>Der Gürtel und Gottes Wahrheit</p> <p>Macht Wahrheit wirklich stark und Lüge etwa schwach? Abraham erlebt die Berufung Gottes und seine dreifache Zusage: Neues Land, großes Volk, Segen. Wird Gott erfüllen, was er versprochen hat? Abraham hingegen verstrickt sich in Halbwahrheiten und erlebt, wie die Lüge schwach macht.</p> <p>Was bedeutet Gottes Wahrheit für die Menschen? 1. Mose 12 und Epheser 6,10-14a</p>	<p>Der Brustpanzer und Gottes Gerechtigkeit</p> <p>Wir kennen gerechtes Teilen. Gerechtigkeit ist auch, wenn man nicht überfordert wird oder wenn man nicht zuerst auf seinen Vorteil bedacht ist. Anders als Lot, der sich das bessere Land auswählt. Gerecht ist aber auch, trotz erlittenem Unrecht jemandem zu helfen, so wie Abraham Lot befreit. Kinder sind Künstler in Sachen Gerechtigkeit. Was bedeutet Gottes Gerechtigkeit für die Menschen? 1. Mose 13 bis 14 und Epheser 6,14b</p>	<p>Der Schutzschild und Gottes Vertrauen</p> <p>Vertrauen macht stark und Misstrauen macht krank. So schützt der Glaube, weil er festes Vertrauen zu Gott ist. Kinder brauchen ein Umfeld des Vertrauens. Und wenn das Vertrauen missbraucht wird, hat das schlimme Folgen. Wie steht es um Abrahams und Sarahs Vertrauen? Was bedeutet Gottes Glaube und Zutrauen für die Menschen? 1. Mose 15 bis 17 und Epheser 6,16</p>	<p>Schuhe, Helm und Gottes Frieden und Erlösung</p> <p>Die Gewissheit von Frieden und Erlösung schützt die Gedanken, das Herz, die Seele. Und sie macht bereit, Frieden zu leben.</p> <p>Das Kinderglück stellt sich ein: Isaak wird geboren. Nun wächst neuer Unfriede bei Abraham und Sarah. „Ismael soll nicht Erbe sein!“ Hagar und Ismael werden in die Wüste geschickt.</p> <p>Was bedeutet Gottes Frieden für die Menschen? 1. Mose 21,1-7 und Kapitel 22 und Epheser 6,15,17a</p>	<p>Das Schwert und Gottes Wort und Geist</p> <p>Kommt nun das dicke Ende? Das Schwert, alles auf Angriff nach soviel Schutzausrüstung? Nein! Das Wort Gottes dient dem Frieden. Es hat nur ein Ziel, den Frieden Gottes umzusetzen und Vertrauen zu schaffen. Auch wenn es schmerzt, wie bei Abraham. Allen steht die stete Verbindung zu Gott durch Gebet und Gottes Geist offen.</p> <p>Was sagt und wie begegnet uns Menschen Gottes Wort? 1. Mose 22,1-19 und Epheser 6,17b,18</p>
<b>Plenum</b>	<p>Lieder, Moderation, spielen mit dem Tagesthema und den „Symbolen“ Theodor Tischbein, der verpeilte Künstler und Schnecke Tiffany</p> <p>Großes Bibeltheater mit Abraham und Sarah; und immer wieder mischt sich Gottes Stimme ein</p>				
<b>Kleingruppen</b>	<p>Auszappeln und Impulse zur Vertiefung</p> <p>Spiele: Lüge und Wahrheit, Kraft und Schwäche</p> <p>Bastelideen: Gürtel, Armband</p> <p>Experimente: Wahr oder gelogen?</p>	<p>Auszappeln und Impulse zur Vertiefung</p> <p>Spiele: Tauschaktion, „das ist aber ungerecht!“</p> <p>Bastelideen: Fest vorbereiten und feiern</p> <p>Experimente: Etwas sichtbar machen</p>	<p>Auszappeln und Impulse zur Vertiefung</p> <p>Spiele: Vertrauensspiele u.a.</p> <p>Bastelideen: Fallschirmspringer, Schild, Gebetsoktaeder</p> <p>Experimente: Tauschungen aufdecken</p>	<p>Auszappeln und Impulse zur Vertiefung</p> <p>Spiele: Schuhe und Wege</p> <p>Bastelideen: Flip-Flops</p> <p>Experimente: Luft und Wasser auf geheimnisvollen Wegen</p>	<p>Diese Geschichte kann auch als fünfter Tag der KIBiWo geplant werden!</p> <p>Dann könnten im FamGD die Kinder anhand der Symbole und Begriffe die Geschichten vorstellen.</p> <p>Oder Foto-Theater! Die Kinder stellen die Szenen, machen Fotos und erzählen entlang der Fotos die Geschichte nach.</p>
<b>Abschlussplenum</b>	<p>Tägliches KIBiWo-Quiz</p> <p>Lieder und großes, bewegtes Abschluss-Segenslied: Beschirmt, beschützt, in deiner Hand</p>				